

DAS THEMA: FERIE VOR DER HAUSTÜR

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute . . .

doch so nahe liegt: Wer Entspannung und Erlebnis sucht, wird beispielsweise rund um die Stauseen fündig. Große Urlaubsreportage: Ein Tag am Rursee.

NORDEIFEL. Gäbe es eine Wertung für den naturnahen Erholungsfaktor, so dürfte sich die Rureifel wohl mit fünf Sternen schmücken. Romantisch, aufregend und abwechslungsreich, komponiert aus Wasser, Wald und einem malerisch gelegenen Städtchen: Heimbach.

9:30 Uhr: Starten Sie Ihren Urlaubstag im Nationalparkort Heimbach direkt am Bahnhof. Wildkatze und Schwarzstorch lüften dort virtuell Geheimnisse der Natur im Nationalpark. Nutzen Sie den morgendlichen Tatendrang: Laufen Sie flussaufwärts bis zur Steinbrücke. Genießen Sie den Anblick der Rur und der majestätisch auf einem Bergsporn errichteten Burg Hengebach. Überqueren Sie die Brücke und folgen Sie links abbiegend dem Wegweiser „Klosterrunde“. Die kleine Straße führt Sie an Gärten, dem Labyrinth, dem „Haus des Gastes“ sowie dem Weinlehrpfad und Staudamm vorbei zum „Dschungelpfad“.

Wildromantisch

Der wildromantische Weg verläuft am Heimbacher Staubecken entlang. Die morgendliche Stille und das blau-grün schimmernde Wasser wirken beruhigend, stolze Schwäne ziehen ihre Bahn. Richten Sie Ihre Schritte hinter dem Campingplatz nach links. Bald erreichen Sie Deutschlands wohl schönstes Jugendstil-Wasserkraftwerk (1904 im Zuge des Baus der Urfttalsperre errichtet). Es ist jedes Jahr im Frühling Treffpunkt von Kammermusik-Liebhabern. Die Klosterrunde, rechts am Kraftwerk (kostenlose Besichtigungen werktags um 14.30 Uhr, am Wochenende um 14 Uhr) vorbei, bringt Sie bis zur Straße, die zur Anlegestelle der Rursee-Schiffahrt führt.

11 Uhr: Besteigen Sie eines der beiden Schiffe der Rursee-Flotte (Kosten der Rundfahrt über zwei Seen mit einer Fahrzeit von drei Stunden: 12,80 für Erwachsene, für Kinder zwischen vier und 14 Jahren 6,40 Euro). Bei der Fahrt über den Rursee (1935 und 1958 zum Hochwasserschutz und zur Verfestigung des Wasserflusses erbaut) können Sie neue Kraft tanken. Das Schiff steuert an der Liebesinsel und dem Naturbadestrand Eschauel sowie an den Anlegestel-



Einer der schönsten Aussichtspunkte der Eifel: „Schöne Aussicht“ auf der Hubertushöhe mit Blick auf Rursee und Liebesinsel.

Fotos: P. Stollenwerk

len Kermeterufer und Woffelbach vorbei Richtung Rurberg. Die Bordküche bietet zum Beispiel Kartoffelsalat mit heißen Würstchen für 3,70 Euro; ein Stück Kuchen kostet zwischen 2,50 und 2,80, eine Tasse Kaffee zwei Euro. Rurberg liegt wie ein Schwalbennest am Berghang. Die Uferstraße verführt zum Schlendern (bitte nach links).

Im dortigen Nationalparkort gibt es eine Ausstellung unter dem Motto „Lebensadern der Natur“ mit Wasser als Leitthema. Spätestens am nahe gelegenen Naturbad am Eiserbachsee stehen Sie vor der Wahl: Rein ins nasse Vergnügen

oder weiter nach Einruhr? Dann überqueren Sie den Damm und biegen links auf den größeren Damm des Obersees ab. Am Ende (rechts) können Sie die Bootsanlegestellen nach Einruhr nicht verfehlen.

12:30 Uhr: Die „Eifel“ oder „St. Nikolaus“ bringen Sie nach Einruhr. Am rechten Ufer liegt ein verwunschenes altes Gasthaus, dann öffnet sich die steile Küste langsam und der Blick umfasst satte, grüne Wiesen. Allmählich wird Einruhr sichtbar. Für viele Eifeliebhaber das schönste Stück der Schiffsreise. Das idyllische Örtchen am See lädt zur Besichtigung

des neuen Naturschwimmbads am See ein. Wer es bequemer mag, setzt sich auf die seenahe Terrasse des Hotels „Seemöwe“. Zwischen 1,40 und 2,10 Euro bezahlt man für ein großes Stück (Obst-)Kuchen; eine Tasse Kaffee kostet 1,80 Euro.

14 Uhr: Es geht zurück nach Rurberg. Steigen Sie an der Anlegestelle Jägersweiler, dem Eingang zum Nationalpark (links halten), aus. Hier beginnt das Schutzgebiet. Verlassen Sie diesen Weg über rund 3,5 Kilometer nicht. Bald erreichen Sie die Offenlandflächen der ehemaligen Ortschaft Jägersweiler. Rechts von einem verlassenen

Bauernhof steht auf einem Hügel die Ruine der Villa von Liesel Bach, einer bekannten deutschen Kunstpilotin aus den 1930er Jahren. Danach durchwandern Sie Misch- und Eichenwald. NS-Bonzen teilten in der Nazizeit die schönsten Uferzonen unter sich auf. Bombentrichter am Weg erinnern an verfehlte alliierte Angriffe auf die Staumauern. Nach einer kurzen, starken Steigung betreten Sie jetzt eine kleine Aussichtsplattform. Sie erblicken die imposante Urfttalsperre (1899-1904 errichtet, einstmalig größte Talsperre des Kontinents). Unterhalb der Staumauer wartet schon

das Boot zur Fahrt nach Rurberg. Die „Aachen“ oder „Stella Maris“ bringt Wanderer und Ausflügler von dort zurück nach Schwammenauel. Gehen Sie an der vormittäglichen Ausstiegsstelle in Rurberg an Bord.

17 Uhr: In Schwammenauel (am Seehof) steht bereits die Rursee-Bahn bereit. Diese kleine Bimmelbahn bringt Sie durch Hasenfeld in 20 Minuten ins Zentrum Heimbachs. Der malerische Ort lädt dazu ein, entspannt auf Kulturpfaden zu schlendern. Links liegen auf einer kleinen Anhöhe die Pfarr- und Wallfahrtskirchen St. Clemens und Christus Salvator. Der dortige flämische Flügelaltar gilt als eines der bedeutendsten Kunstwerke der Nordeifel. Eine mittelalterlich anmutende Gasse führt Sie zum Wahrzeichen Heimbachs, zur Burg Hengebach. Sie liegt auf einem Bergsporn und besteht aus mehreren von Toren mit Fallgattern getrennten Höfen.

19 Uhr: Auch wenn das Heimbacher Nachtleben übersichtlich ist, sollten Sie den Tag hier ausklingen lassen, schließlich hat Heimbachs Gastronomie Tradition. Wer die regionale Küche schätzt, sollte im „Eifeler Hof“, zentral gelegen, einkehren. Das Haus bietet zum Beispiel „Flöns mit Himmel un Ääd met Karotte“ (acht Euro). Wen es zur gehobenen Küche zieht, dem sei zum „Landhaus Weber“ im Stadtteil Hasenfeld geraten. Die Junior-Chefin empfiehlt Kalbsschnitzel mit Pfifferlingen, Nudeln und Spitzkohl (21 Euro). Wetten, dass Sie wiederkommen wollen, ja müssen? Der Name Heimbach (urspr. Heimbecha, Hiegenbach, Heingenbach) wird abgeleitet von Hagin (Bergwald oder Abhang), erstmals in einer Schenkungsurkunde des fränkischen Königs Theoderich I. erwähnt. Im 11. Jahrhundert sind Richard und Gottfried erste Herren auf Burg Heimbach. Wilhelm von Hengebach wird Graf Wilhelm III. von Jülich (1177 - 1190). Um 1300 erfolgt eine Befestigung der Siedlung mit Mauern und Türmen, 1343 erhält Heimbach Stadtrechte, das Gemeinwesen blüht. Ab 1814/15 Zugehörigkeit zu Preußen, ab 1816 Kreis Gemünd, ab 1972 Kreis Düren, ab 1974 staatlich anerkannter Luftkurort mit rund 1150 Einwohnern.



Verlassene Gehöfte: Das früher im Sperrgebiet gelegene Jägersweiler lebt nur noch in der Erinnerung.

Segelsport, Erbsensuppe und Liebesszenen

Eine nicht komplette Liste mit Ausflugszielen

NORDEIFEL. Es empfiehlt sich eine Anreise mit dem Auto oder – aus dem Dürener Umland – mit dem Zug. Parken Sie am Bahnhof (kostenfrei). Wer nicht der vorgeschlagenen Route folgen möchte, hat eine Reihe von attraktiven Alternativen:

In Heimbach: Besichtigung mit Führung durch das **Wasser-Info-Zentrum Eifel** (WIZE) täglich außer montags von 14 bis 17 Uhr. Besonders interessant: Wassertechnik, Wasserlabor, Natur und Umwelt, Kosten: bis 17 Jahre: zwei Euro, ab 18 Jahren: drei Euro, Familienkarte: sechs Euro.

Wassersport wird selbstverständlich groß geschrieben rund um Heimbach: Das beheizte Freibad lockt wochentags von 11 bis 18 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 19 Uhr. Erwachsene: vier Euro, Kinder bis 10 Jahre: zwei Euro, bis 17 Jahre: 2,50 Euro, Familien: 8,50 Euro. Ruder- und Tretboote für den Rursee und das Staubecken Heimbach bietet Günter Becker, ☎ 02446/1497 oder mobil 0172/231-5204, an. Dort können Sie auch Segeln lernen. Miete für BM-Jolle: 50 Euro für drei Stunden; Kompaktkurs für Anfänger: 488,50 Euro. Eine besondere Anziehungskraft genießt das Kanufahren auf der Rur und auf dem Staubecken Heimbach. Die Kanuschule Petry, ☎ 02443/6747, bietet Kanu-Schulungen und -verleih an. Sehr beliebt sind Kanufahrten auf der Rur von Heimbach bis Zerkall über eine Strecke von 14 km. Eine Tagesfahrt über 4,5 Stunden im Doppelkajak oder im Canadier kostet 25 Euro pro Person.

Für die **Rückfahrt nach Heimbach** (15 Minuten) bietet sich die Rurtalbahn ab Zerkall an. Fahrzeiten: Zum Beispiel 14:51, 15:51 Uhr usw. alle 60 Minuten, letzte Fahrt 22:51 Uhr. Kosten: Erwachsene: 2,70 Euro, Kinder bis 14 Jahre: 1,50 Euro.

Heimbach und die Rureifel bieten auch **Ruhe und Besinnung**. Dafür steht zuvorderst die bereits um 1480 gegründete Abtei Mariawald, einziges **Trappistenkloster** in Deutschland. Der streng geregelte Tagesablauf der Mönche ist geprägt von Stundengebet, Lesung und Arbeit. Besuchen Sie die in ihrer Schlichtheit bestechende gotische Kirche mit der Pieta. Vielleicht auch den nur wenige hundert Meter entfernten **Soldatenfriedhof**. Wer tatsächlich ein kleines Kreuz auf sich nehmen will, folgt den Kreuzwegstationen ab Burg Hengebach bis zur Abtei. Weniger anstrengend geht es mit dem Bus. Einen Fahrplan gibt's im Nationalparkort. In jedem Fall haben Sie sich in Mariawald eine schon obligatorische Stärkung verdient: die bekannte und leckere Erbsensuppe. Kosten: 2,50 Euro, mit Wurst 4,20 Euro.

Heimbachs Kleinod steht im WIZE: die von Geheimnissen umwitterte „**Hansa-Schüssel**“. Sie zeigt Szenen aus der Sage von Priamus und Thisbe, einem babylonischen Liebespaar.

@ Mehr dazu im Netz: www.heimbach.de
www.rursee-schiffahrt.de
www.wasserinfo-zentrum-eifel.de
www.kloster-mariawald.de



Romantik pur: Eine gemütliche Fahrt mit der Rursee-Flotte über den Obersee.